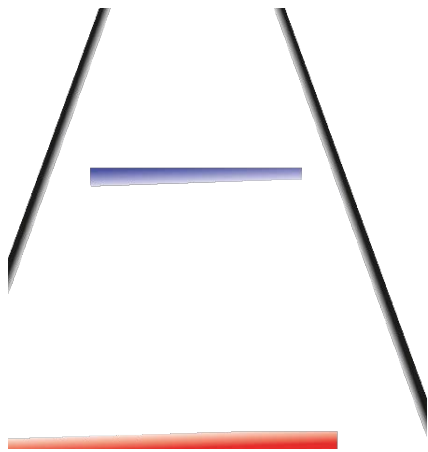


APOLOGETIK AKTUELL



Inhalt / Impressum	
Was mich bewegt	3
Aktuell	
Das gefühlte Komplott und der rettende Zahlencode	4
Der letzte Posaunenschall	8
„Ökumene“ der Geheimgesellschaften	10
Bericht	
Verschwörungstheoretische Querfrontstrategie	14
Eine Konferenz für den Frieden?	17
Kommentar	
„Der radikale Mittelweg“	23
Literatur	27
Anmerkungen	29
Was mich bewegt	31

Hinweis: Bilder, wenn nicht anders vermerkt: BD

Hinweis zu den Zitaten: Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen den Originalen



**Beratungsstelle Neue Religiöse Bewegungen im
Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk
München**

Bernd Dürholt (bd)
Landwehrstraße 15 Rgb.
80336 München
089-538 868 617



**Der Beauftragte für Sekten- und
Weltanschauungsfragen der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern**

Kirchenrat Dr. Matthias Pöhlmann (mp)
Karlstraße 18
80333 München
089-5595 610



Der Vater, der Jesus hier um Hilfe bittet, schreit diesen Satz. Derzeit ist auch mir zum Schreien zumute, wie vielen anderen. Darunter sind leider auch einige Marktschreier. Sie nutzen die derzeitige Lage, um – wie der Artikel von Matthias Pöhlmann in wenigen Streiflichtern zeigt – ihre dunklen, bedrohlichen Gedanken zu verbreiten. Einige sehen sich in ihren Weltverschwörungstheorien bestätigt: „Seht Ihr, ich habe es doch schon immer gesagt.“ Andere erfinden auf die Schnelle ganz neue. Jetzt kann ich mal so richtig über alles herziehen, was mir nicht passt. Neue Feindbilder können entstehen. Schuldzuweisungen sollen helfen, die Situation besser ertragen zu können. Zur Bedrohung durch den Virus kommen Angstsznarien hinzu, Hoffnungslosigkeit.

Die Verunsicherung, die Angst ist angesichts der unvorstellbaren Zahlen an erkrankten Menschen verständlich. Die

Bilder der italienischen Militärkolonnen, die Särge ins Krematorium transportieren, gehen mir nicht aus dem Sinn.

Die Verunsicherung in der Wirtschaft, die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, der Firma sind erdrückend.

Schreien kann hier gut tun. Auch einfach die Angst herausschreien. Aber nicht andere anschreien in beengten Wohnverhältnissen. Aber nicht anderen Angst machen mit Horrorgeschichten.

Auch jetzt ist es leichter, andere verantwortlich zu machen, anderen die Schuld zu geben, die Angst auf andere zu übertragen. In der Geschichte im Markusevangelium bin aber ich gefragt. Es geht um mich, um meinen Glauben. Ja, er ist Geschenk Gottes. Doch wie unachtsam gehe ich oft mit Geschenken um. Und derzeit ist Glaube nicht die einfachste Übung, Zweifel hingegen schon.

So mag es auch dem Vater gegangen sein. Vielleicht war sein Schrei der emotionale Ausdruck seines Zweifels. Ja, Gott kann ich anschreien. Das wird er gut wegstecken. Ihn kann ich anschreien und flehen: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

Das ändert nicht die Zahlen, das ändert wohl auch nicht das, was kommen wird. Der Glaube aber kann mir helfen, wieder zu hoffen, mir Kraft geben in der Gewissheit sich getragen zu wissen.

Behüt Sie Gott!

Bernd Dürholt

Das gefühlte Komplott und der rettende Zahlencode

Aktuelle Verschwörungstheorien zur Coronavirus-Pandemie

Seit Wochen hat die Corona-Pandemie das Leben in Deutschland fest im Griff. Die Zahl der Erkrankten steigt. Schulschließungen, Konzertabsagen und Hamsterkäufe von Toilettenpapier, Konservendosen und Desinfektionsmitteln bestimmen den Alltag. Über die Herkunft des „SARS-CoV-2“ genannten Coronavirus wird viel spekuliert. Sicherlich zutreffend ist die Mitteilung des Robert-Koch-Instituts, wonach SARS-CoV-2 von Fledermäusen stammt. Zwischenwirte wurden noch nicht identifiziert. Nach jetzigem Erkenntnisstand geht man davon aus, dass sich die ersten Patienten Anfang Dezember 2019 auf einem Markt in Wuhan in der Provinz Hubei, China, angesteckt haben.

„Alternative Fakten“

Verschwörungstheoretiker geben vor, mehr zu wissen. Im Internet sind unterschiedliche „Erklärungen“ für den Ausbruch des Coronavirus in Umlauf. Als Gründe werden u.a. angeführt:¹

- Das Virus sei aus kommerziellen Gründen für angeblich patentierte Impfstoffe in Umlauf gebracht worden.
- Andere sind davon überzeugt, dass das Virus aus einem chinesischen Labor ausgebrochen sei.
- Mehr noch: Milliarden Bill Gates würde wirtschaftlich von der Corona-Pandemie profitieren. Das englische Pirbright-Institut würde Patente am Coronavirus innehaben. Zu Unterstützern dieses Instituts zählte wiederum die Bill- und Melina-Gates-Stiftung.

Zynische Verschwörungsesoterik

Ali Erhan, Maschinenbauer, IT-Berater und esoterischer Dienstleister (Geistheilung) ist sich sicher, woher das Coronavirus wirklich kommt und warum es ausgerechnet in Wuhan ausgebrochen ist. Er schreibt: „Wuhan gehört auch zu den ersten Pilot-Städten Chinas (sogar der Welt), die jetzt schon voll mit 5G in der Endausbaustufe bestückt sind. Über 30.000 (!!!) zusätzliche 5G-Sendemasten pflastern engmaschig die ganze Stadt. In Den Haag fielen während 5G-Tests tausende Vögel tot vom Himmel. Forscher sagen, dass diese hochfrequenten Mikrowellen genau in den Bereichen arbeiten, die erheblichen Einfluss auf Organe und Regelmechanismen von Mensch und Tier haben. Manche bezeichnen 5G sogar als eine militärische Waffe! Wenn es tatsächlich

Tote in Wuhan gab, waren es evtl. 5G-Opfer? Wird uns dann die Geschichte mit dem Coronavirus als Ablenkung und Vertuschung aufgetischt? Um evtl. die 5G-Industrie und ihre Milliarden an Investitionen weltweit zu schützen?"²

Das Schweizer TV-Channel-Medium Nancy Holten empfängt eigenen Angaben zufolge Botschaften aus der „Geistigen Welt“, darunter Engelwesen, Jesus und sogar Marilyn Monroe!

Holten präsentiert sich als „spiritueller Coach, TV-Moderatorin, Model und Schauspielerin“.

Die einschlägigen YouTube-Videos haben über 15.000 Nutzer abonniert. Mit einer besonderen Botschaft der Weißen Bruderschaft zum Coronavirus wartet Holten auf. Das Video³ hat bereits 70.000 Aufrufe erzielen können. Die Botschaft lautet: Die Pandemie sei eine Lektion. Die Menschheit müsse begreifen, dass damit eine neue Zeit eingeleitet wird. Das Bewusstsein des Menschen soll geöffnet werden, alte Strukturen lösen sich auf. Sicherheit sei „ausschließlich im Inneren zu finden“. Holten bzw. die Weiße Bruderschaft wird noch konkreter: „Wenn das äußere System wegfällt, dann hast Du Dich. Wir stärken die Energie jedes einzelnen Menschen dadurch.“ Damit können im Inneren des Menschen die Heilkräfte aktiviert werden. Jetzt bestünde die Möglichkeit, alles zu „neutralisieren“. Zynisch mutet die Aussage an, wonach die Menschen, „die jetzt gehen“, d.h.

sterben, sich schon vorher bereit erklärt hätten zu gehen. Damit habe das Coronavirus sogar etwas Gutes: Der Mensch würde nicht mehr Sicherheit im selbst geschaffenen Außennetz, sondern in seinem Inneren suchen.

Holtens Botschaften sind Ausdruck gängiger esoterischer Stereotypen. Das Bedrohliche wird verharmlost. Es handelt sich um eine säkular-individualisierte Botschaft, die es an Mitgefühl gegenüber vom Coronavirus bedrohten Personengruppen deutlich fehlen lässt. Die übersteigerte Intuition führt zum Rückzug nach Innen – auf Kosten der Mitmenschlichkeit und Anteilnahme am Leid anderer.

Komplott von Schweinemästern, Kirche und Politik?

Der ehemalige evangelische Pfarrer und Anhänger der umstrittenen fränkischen Neureligion Universelles Leben, Dieter Potzel, betreibt die Internetseite www.theologe.de. Dort findet sich auch ein Verweis auf seine aktuellen Stellungnahmen zu Themen der Zeit. Aus aktuellem Anlass der Corona-Pandemie polemisiert er gegen die sog. Mainstream-Medien. Er beruft sich auf die angeblich seriöse Darstellung des alternativen Infodienstes „Rubikon News“, wonach das Coronavirus möglicherweise durch Schweinemast übertragen werde. „Urchrist“ Potzel tritt vehement für die von der „Lehrprophetin“ Gabri

ele Wittek postulierten veganen Ernährung ein. Im Schweinefleischgenuss sieht er das eigentliche Übel. In China handle es sich um das in China meistkonsumierte tierische Nahrungsmittel. Deshalb ist Potzel überzeugt: „Das ist auch eine schwerwiegende Parallele zu Europa, wo das vielfach tödliche Virus nun auch massiv um sich greift, wo aber auch die Lobby der Schweinemäster in Verbindung mit den Kirchenmännern die Politik und die Wissenschaft massiv beeinflusst, so dass es nicht so kompliziert ist, mögliche Antworten auf die bei rubikon.news gestellte Frage zu ahnen.“⁴ Mit anderen Worten: Die Coronavirus-Pandemie in enger Verbindung mit der Schweinemast-Lobby und diese wiederum mit der Kirche und der Politik. Dieses konspirologische „Komplott-Denken“ mit austauschbaren Größen ist von jeher ein fester Bestandteil der antikirchlichen Polemik des Universellen Lebens.

537354 - ein Zahlencode als Rettung?

Als „die Zauberformel und der Zahlen-Code zum Schutz, zur Heilung und für die geheilte Form des Corona-Virus“ gilt die geheimnisvolle Zahl 537354. Dieser esoterische Zahlencode findet derzeit im Internet große Verbreitung. Dort heißt es:

„Auch wenn ihr es vielleicht etwas ‚Spuki‘ findet, es gibt eine Formel und ein Zahlen-Code, der für den Schutz

und die Heilung des Corona-Virus genutzt werden kann. Wir haben diese ‚Zauberformel‘ von Wesen aus der unsichtbaren Welt bekommen, die uns Menschen begleiten und uns beschützen wollen. Bitte druckt diese Formel für euch selbst aus und hängt es auf, so kann es überall hin strahlen und wirken. Schreibt die Zahlen 537354 überall hin, besonders in öffentlichen Bereichen wo viele Menschen sind (Schulen, Kindergärten, Kaufhäuser, Bahnhöfe, Flughäfen, Kinos...) Ihr könnt die Zahlen auch auf Aufkleber schreiben und diese überall hinkleben, so wirken sie lange weiter. Bitte verteilt diese Informationen damit wir gesund bleiben!“⁵

Dort ist auch ein Bild zu sehen, das die rettende Zahl und mehrere geheimnisvolle Zeichen zeigt. Unterhalb findet sich das Logo des in Fulda ansässigen „Kamasha – Therapie- und Ausbildungsinstituts (TAI)“⁶. Sein Inhaber, der Physiotherapeut Jörg Loskant („Natarā“), betrachtet sich als Heiler und spirituellen Botschafter der Neuen Zeit. Er will auch Botschaften aus der geistigen Welt, vom Erzengel Michael empfangen haben. Das Kamasha-Institut hat auch das Copyright für den Zahlencode inne. Mit einem Schreiben ähnlichen Inhalts wandten sie sich in Österreich schriftlich an Politiker: „Wir bitten Sie diese Formel mit unserem Schreiben in die verschiedensten Länder weiterzuleiten, so wie es Ihnen möglich ist, damit überall das Beste für den Schutz gegen das Corona-Virus getan werden

kann. Auch kann es jeder Mensch bekommen und weiterverteilen, denn es reicht auch schon aus die Zahlen nur in der Reihenfolge 537354 überall hinzuschreiben. Es kann so leicht gehen, wenn wir gemeinsam handeln.“ Recherchen⁷ eines österreichischen Journalisten ergaben, dass es sich beim Absender um eine Frau handelt, die als „Frühbetreuerin“ in einer Volksschule in Niederösterreich arbeitet. Sie bezeichnet sich selbst als „Energetikerin“, die „mit energetischen Frequenzen arbeitet und damit Schwingungen“ erzeugt. Die österreichische Esoterikerin ist sich sicher: In jedem Wort und jedem Bild könne eine Schwingung enthalten sein – egal, ob es gesprochen oder geschrieben wird. Die Botschaft mit dem rettenden Zahlencode stamme angeblich aus der geistigen Welt, von Wesenheiten, die das alte Wissen in sich trügen.

die Macht der Zahlen. In beiden Fällen handelt es sich um keine tragfähigen Antworten. Die Botschaften eines vermeintlich exklusiven Überwissens von Verschwörungstheoretikern wie von Esoterikern erreichen nur dies: Angst und Ablenkung von dem, was zum Schutz für andere und sich selbst gerade jetzt getan werden sollte.

mp

Zwischen Angst, Verschwörungsglaube und Flucht in die Innenwelt

Krisenzeiten sind immer Konjunkturzeiten für Verschwörungstheoretiker und mit Überwissen auftretende Esoteriker. Sie produzieren stark säkularisierte Botschaften. In ihnen spiegelt sich deutlich das Gefühl der Angst und des Misstrauens, das sich in Verschwörungsszenarien und unterstellten Komplottsituationen artikuliert. Andererseits raten esoterische Channeling-Botschaften zum Rückzug in die individualisierte Innenwelt oder setzen die Hoffnung auf

Der letzte Posaunenschall

Der Versuch einer Evangelisation Münchens vom 10.-24. Februar 2020

„Droht dem Mühlhäuser-Haus der Abriss?“ titelte die AZ München im Juli 2016. Abgerissen ist das ehemalige Hauptgeschäft von Mühlhäuser Moden, die nach ihrem Umzug 2000 in die Weinstraße ihre Einzelhandelsgeschäfte 2015 endgültig eingestellt haben, bisher nicht. In der Zwischenzeit von anderen Modeanbietern genutzt, zeugten am 22. Februar 2020 aber nur noch einige Schilder im Aufzug von der früheren Verwendung. Das Erdgeschoss und die Etage, auf der die Veranstaltung stattfand, wirkten leergeräumt. Im Eingangsbereich lagen auf Paletten gestapelt die kostenlos verteilten Ausgaben der „Schlachter-Bibel Version 2000“. Am Rand waren Kleinschriften diverser evangelikaler und christlich-fundamentalistischer Gruppierungen und Missionswerke ausgelegt.

Von offenem oder freundlichem Empfang, von ansprechendem Interior konnte auch mit größter Nachsicht nicht die Rede sein. Im Gegenteil, all dies lud eher dazu ein, auf dem Absatz kehrtzumachen und die Heimreise anzutreten.

Am Veranstaltungsort in einem der oberen Stockwerke angekommen, scheint sich die Atmosphäre zu ändern. Die Platzanweiser - oder doch eher Ordnungshüter - scheinen Mitarbeiter des

Hauptredners Daniel Ekechukwu zu sein. Bis zu seinem Auftritt dauert es aber noch. Zunächst spricht „Bruder Daniel“. Wirre und zusammenhangslose Gedanken zu Sünde und Vergebung gipfeln in dem bei einigen Fundamentalisten verbreiteten Vergleich von Internet (WWW) und Satan (666). Retten können nur die Gläubigentaufe und ein im Sinne des Vortragenden rechtes Verständnis der Schrift.

Endlich ist die Technik soweit. Der Lobpreis beginnt, u. a. mit dem Leiter der Abba-Vater Initiative München. Musikalisch nicht mitreißend, aber verglichen mit der Eröffnungsrede prickelnd.

Mittlerweile haben zwei Besucher die Veranstaltung verlassen. Viele andere sind hinzugekommen. Es dürften jetzt 50 Menschen da sein. Einige Schofar-Bläser sind eingetroffen. Es hat den Anschein, als seien die Anwesenden in irgendeiner Form schon Teil der Szene.

Daniel Ekechukwu betritt den Raum. Wieder werden die Besucherinnen und Besucher auf das Verbot eines Videomitschnitts hingewiesen. Die Ordnungshüter walten einige Male ihres Amtes. Der Hauptredner leitet die Voice of Resurrection Ministries in London. Aufsehen erregte er Ende 2001. In einem Brief teilte er mit: „Am 30. November starb

ich bei einem Autounfall und wurde von Gott bei einer von Reinhard Bonnkes Evangelisationen in Nigeria wieder zum Leben erweckt. (...) Es war am 2. Dezember 2001, als DER HERR JESUS mich wieder zum Leben erweckte. ER hat mich aus einem bestimmten Grund ins Leben zurückgebracht, mit einer wichtigen Botschaft für die Generation. Deshalb möchte ich Sie, Ihre Familie und Ihre Kirche herzlich einladen, mein wahres Zeugnis über die Realität von Himmel und Hölle und den Herzschlag Gottes für diese Generation zu hören."

Nach dieser Ankündigung war mit einem pfingstlich-charismatischen Verkündigungsfeuerwerk zu rechnen. Dargeboten wurde eine evangelikale Ansprache: Rhetorisch gut, inhaltlich steigerungsfähig.

Am Ende der gefühlt ewig dauernden Veranstaltung konnte „Bruder Daniel“ unter Mühen noch entlockt werden, wo eine Gläubigentaufe zu empfangen sei. Er selbst besuche die Gottesdienste der Ecclesia München. Damit war das nicht von Freundlichkeit geprägte Gespräch beendet.

Auf dem Weg nach draußen war noch zu erfahren, wer für diese Veranstaltung verantwortlich zeichnet: Daniel Mühlhäuser. Er habe auch die verschenkten Bibeln finanziert. Überprüft werden konnte diese Aussage nicht, da „Bruder Daniel“ ja nicht gesprächsbereit war. Es würde aber mit einer Stellenanzeige im Idea-Stellenmarkt ChristundJob.de kor-

respondieren. Die „Mühlhäuser Immobilien Management München GmbH & Co. KG“ suchte „eine(n) Organisator/in (m/w/d)“ einer Evangelisation in Teilzeit, befristet bis März 2020 in München. Als Ansprechpartner ist Daniel Mühlhäuser angegeben.⁸

bd



„Ökumene“ der Geheimgesellschaften?

Münchener Freimaurerloge lädt zur Filmvorführung ein

Am Samstag, den 29.02.2020, ereignete sich unweit des Münchner Hauptbahnhofs eine (welt-)historische Premiere: Die freimaurerische Bavaria-Loge der American Canadian Grandloge (ACGL) lud Vertreter verschiedener Geheimgesellschaften zur Vorführung von filmischen Portraits dieser Gemeinschaften in die Hallen ihres Tempels. In bisher nie dagewesener Form und Zusammensetzung trafen hier Druiden, Kabbalisten, Rosenkreuzer, Neo-Druiden, Niederländter, Schlaraffen, Guglmänner und unterschiedliche Logen der Freimaurer aufeinander. Das Treffen wurde initiiert vom Bild-Journalisten und Freimaurer Hannes Kohlmaier, der zuvor jede der Gruppierungen in zwei-minütigen Clips portraitiert hatte. Auch eine kleine Abordnung der Weltanschauungsstelle durfte dabei sein, da Matthias Pöhlmann für die Image-Videos kurze Analysen beigesteuert hatte.

Eröffnet wurde die Veranstaltung, nachdem wir in einem Foyer auf den Abschluss der rituellen Öffnung des Tempels gewartet hatten, von Herrn Amanti von der ACGL. Daraufhin sprachen die einzelnen Gruppierungen jeweils ein Grußwort. Die kurzen Beiträge beinhalteten kurze Selbstbeschreibungen und boten als Tenor die Suche nach gemeinsamen Wertgrundlagen. Der Wunsch

nach einem toleranten und aneinander interessierten Miteinander kristallisierte sich dabei als Hauptanlass der Veranstaltung heraus. Dem entsprechend stand die Veranstaltung unter dem Titel „the blind men and the elephant“. Die ursprünglich frühindische Parabel der blinden Männer, die einen Elefanten zu ertasten suchen, wird als sinnbildliche Geschichte für das Verhältnis der unterschiedlichen Religionen zum „Transzendenten“ verwendet. Die eigentlich blinden Gläubigen beziehen sich auf unterschiedliche Weise – so der dahinterstehende religionstheologische Gedanke – auf ein und dasselbe Göttliche. Die Einsicht in diese fundamentale Gemeinsamkeit und die daraus folgende Selbstrelativierung sollen Toleranz und Friede zwischen den einzelnen Gruppierungen ermöglichen. Im Anschluss an die Vorstellungsrunde wurde der Film von Hannes Kohlmaier gezeigt – interessanterweise mit profanem Beamer auf dem Tisch des Meisters und unter Abdeckung des leuchtenden Logensymbols. Die auf die Filmvorführung folgenden Gedanken Kohlmaiers versuchten dann, kaum überraschend eine Art „Einheitsökumene der Geheimgesellschaften“ vor Augen zu führen. Alle versammelten Gruppen besäßen etliche Gemeinsamkeiten, deren Betonung ein tolerantes Miteinander ermögliche. Die

damit verbundene Nivellierungstendenz, die einige Teilnehmende mit mehr oder minder deutlichem Missfallen goutierten, ließ aufhorchen. Denn der Gedanke einer „Ökumene“ der Gemeinsamkeiten, schlussendlich gar der Vereinheitlichung, hat sich zumindest in der Geschichte der christlichen Ökumene zunehmend als Holzweg erwiesen. Die christlichen Kirchen und Gruppierungen mussten teils schmerzlich lernen, dass möglicherweise gerade im alteritätssensiblen Aushalten von Differenzen der Kern der vielbeschworenen Toleranz zu finden ist.

Aus weltanschaulicher Perspektive erschließen sich die Gruppen zwar als formal-strukturell ähnlich: Sämtliche Gruppierungen setzen via Ritualisierung auf klare identity marker und definieren sich über die im Gegensatz zur und Ausschluss von der Mehrheitsgesellschaft. Gemeinsam scheint ihnen auch die Begründung der Menschenwürde aus der Vernunftbegabung des Menschen und eine (jeweils unterschiedliche) Konzeption der Arbeit am Selbst zu sein. Demgegenüber zeigen sich aber auch inhaltliche Differenzen: In Bezug auf die Möglichkeit esoterischen Wissens, die Frage nach Selbst-Erlösung oder gar Selbstvergöttlichung, das Selbstverständnis als Heils- oder Vervollkommnungsweg, die Haltung zur Selbstbezeichnung als Religion und schließlich in Bezug auf die Nähe oder Ferne zu ökologischen Gedanken unterscheiden sich die Gemeinschaften deutlich.

Dass Herr Amanti zum Abschluss des Teils im Tempel auf dem Cello für alle Teilnehmenden die Europa-Hymne intonierte, verwies musikalisch auf das hehre Ziel der Veranstaltung, Toleranz und Eintracht unter den Gesellschaften herzustellen und für ein besseres gegenseitiges Kennen-Lernen zu sorgen. Den Willen zur Verständigung und die Betonung humanistischer Überzeugungen gilt es zu würdigen. Ob die angestrebte Toleranz jedoch ohne präzisere Bestimmungen der jeweiligen Unterschiede verwirklicht werden kann, bleibt als Frage zukünftigen Begegnungen aufgegeben.

Die Niederländer

Der 1870 in Bayreuth gegründete Herren-Club versteht sich als Freundschaftsbund zur Pflege von Musik, Gesang und Zauberei. Ihr Motto „vivat amicitia nostra“, kurz: „van“ erschallt bei ihren wöchentlichen Treffen, die einen Kontrapunkt zum beruflichen und politischen Alltag setzen sollen.

www.niederlandt.de

Die Schlaraffen

Ein 1859 in Prag gegründeter Freundschaftsbund, der mit Humor und Selbstdistanz das Ideal der Brüderlichkeit lebt. Schlaraffische „Reyche“ veranstalten „Sippungen“, in denen unter symbolischem Vorsitz des Uhus Kunst und Humor hochgehalten werden. Erkennungszeichen des Schlaraffen stellt eine kleine weiße Perle am Revers dar.

www.schlaraffia.org

Druiden-Orden

Ein 1781 in London gegründeter Männerbund, der keltische Symbolik metaphorisch auf zentrale Ideen der Aufklärung bezieht. Die in sog. „Hainen“ organisierten Druiden verfolgen einen toleranten Humanismus und treten für Nächstenliebe und Menschenrechte ein. Über die Stiftung „Druidenhilfe“ engagieren sie sich karitativ.

www.druiden-orden.de

Antiquus Mysticus Ordo Rosae Crucis (A.M.O.R.C.)

Ein mystischer, religions-indifferenter Orden, innerhalb dessen Männer und Frauen diverse Grade esoterischen Wissens durchlaufen und an dessen Spitze in Deutschland ein Großmeister steht (derzeit Maximilian Neff). Entstanden ist er im Kontext der Wiederentdeckung der sog. Rosenkreuzer in den USA der 1910er Jahre. Als Rosenkreuzer wiederum werden eine ganze Fülle von Gemeinschaften bezeichnet, die sich direkt oder indirekt auf die allegorischen Erzählungen des schwäbischen Theologen Johan Valentin Andreae zum fiktiven Pansophen Christian Rosencreutz zurückführen.

www.rosenkreuzer.de

Neo-Druiden

Eine hauptsächlich über das Internet vernetzte Gemeinschaft von Männern und Frauen, die sich als Bewahrer und Neuentdecker keltischer Lebensformen verstehen. Anwesend waren VertreterInnen vom Orden of Bards, Ovates and Druides (OBOD), der eine naturbezogene Spiritualität unter Einbezug angeblich keltischer Praktiken und Mythen zu einem ganzheitlichen Konzept der Persönlichkeitsentwicklung weiterentwickelt hat.

www.druidry.info

Kabbalisten

Präsent war eine Vertreterin der Brotherhood of the Eternal Light (BOEL). Diese okkult-magisch arbeitende Gemeinschaft stellt eine eher lose organisierte Strömung mit Ritualgruppen in ganz Deutschland dar, die klassische hebräische Mystik mit Elementen okkultistischer Rituale bricoliert. Ziel des Einzelnen ist es, höhere Bewusstseinsstufen zu erreichen. Die Gruppen haben es sich dabei zur Aufgabe gemacht, die dafür notwendigen sog. „westlichen Mysterien“ lebendig zu halten.

www.qabalah.de

Guglmänner

Die Guglmänner stellten ursprünglich die Leibgarde König Ludwigs II. von Bayern. Heute besteht ihr zentrales Ziel in der Klärung und öffentlichen Verbreitung der wahren Todesumstände des Königs. Dieser sei einem Attentäter zum Opfer gefallen, habe also nicht wie mehrheitlich behauptet Selbstmord begangen. Die Guglmänner geben ihre Identität nicht preis und verhüllen ihre Gestalt unter schwarzen Kapuzenmänteln. Von diesen Kapuzen leitet sich auch ihr Name ab, bezeichnet Gug(e)l doch ursprünglich eine halslange Kapuze. Die Aufnahme in den verschworenen Kreis geschieht durch Auswahl, nicht durch Beitritt.

www.guglmann.de

stud. theol. Andreas Eder,
Praktikant beim Beauftragten für
Sekten- und Weltanschauungsfragen im Februar/März 2020

Verschörungstheoretische Querfrontstrategie

Erich Hambach und seine „Für den Frieden-Konferenz“ in Erding

Erich Hambach, seines Zeichens „Querdenker, Finanzexperte und Wahrheitsforscher“⁹, hat in der Vergangenheit mit seinem „Friedensweg“ für Aufsehen wie für Kritik gesorgt. Er scheint keinerlei Berührungängste mit rechten Esoterikern und umstrittenen Umfeldorganisationen wie der Anti-Zensur-Koalition (AZK) des Schweizer Ivo Sasek zu haben. Dort ist er bereits mehrfach aufgetreten.

Der von ihm initiierte „Friedensweg“ erlebte Ende 2019 mit einer großangelegten „Für den Frieden-Konferenz“ am 21. Dezember 2019 in der Stadthalle Erding eine größere öffentliche Aufmerksamkeit. Waren die Initiativen in den Jahren zuvor von einer eher überschaubaren Personenzahl frequentiert, so war das beim Kongress anders. Rund 800 Personen fanden sich in der Erdinger Stadthalle ein. Die Referenten waren keine Unbekannten: Der Verschwörungsesoteriker Armin Risi und der Musiker Lex van Someren war ebenso gekommen wie der heimliche Star der Veranstaltung, der Schweizer Verschwörungstheoretiker Daniele Ganser. Die Schirmherrschaft des Kongresses hatte die hochbetagte Schauspielerin Barbara Rütting übernommen, die sich wiederholt für alternativ-spirituelle Anbieter und umstrittene Organisationen wie das Universelle Leben engagiert hat.

Schon im Vorfeld gab es kritische Artikel über den geplanten Kongress in der Presse. Die Süddeutsche Zeitung befürchtete ein „Treffen rechter Esoteriker“. Ein „Linkes Bündnis gegen Antisemitismus München“ wandte sich im Vorfeld in einem offenen Brief an den Betreiber der Stadthalle Erding, um die geplante Veranstaltung „zu kritisieren und zu verhindern“. Begründung: Bei der Konferenz handle es sich um „ein Sammelsurium von Aktivist*innen aus dem rechtsestoterischen und rechtsradikalen Spektrum.“¹⁰

Erich Hambach (Jg. 1963) kam vor einigen Jahren mit Oliver Gerschitz, dem Betreiber des umstrittenen Regentreffs im niederbayerischen Regen, in Kontakt. Gerschitz ist auch Inhaber des Osiris Verlages, in dem Hambach 2016 sein mit Verschwörungstheorien durchsetztes Buch „Bargeld Ade! Scheiden tut weh“¹¹ veröffentlicht hat. Darin zitiert er seitenweise den rechtsestoterischen Autor Jan Udo Holey alias Jan Van Helsing. Ausdrücklich dankt er im Buch dem britischen Reptiloiden-Verschörungstheoretiker David Icke sowie „Anastasia“¹², der gleichnamigen Hauptfigur der zehnteiligen Buchreihe des russischen Schriftstellers Wladimir Megre und Namensgeberin der umstrittenen Anastasia-Bewegung.



Galerie-Blick auf die Bühne

An anderer Stelle nennt er die Zielsetzung seiner Initiative „Friedensweg“, der „einen deutlichen Beitrag zur Realisierung des Friedens in Europa und der Welt leisten“¹³ soll. Millionen Menschen würden für den Frieden auf die Straße gehen. Hambach droht: „Dann können die sogenannten politischen Führer und ReGIERungen [sic!] diesen Wunsch des Volkes nicht mehr ignorieren. Und sollten sie auch diesmal nicht auf uns, die Völker Europas und der Welt, hören, so werden wir sie aus ihren Ämtern jagen und nach Hause schicken. Dann brauchen wir sie nicht mehr, denn dann haben sie ausgedient. Die Bewegung DER FRIEDENSWEG wird ein großes Signal aussenden!“¹⁴

Am 22. Dezember 2016 gründete Erich Hambach mit seiner Ehefrau und anderen in Vogtareuth den „Hambacher Kulturförderverein“. Der in Wahrheit personenbezogene Vereinsname weckt zunächst positive Assoziationen an das bekannte Hambacher Fest, das 1832 auf dem Hambacher Schloss und nahe bei Hambach sowie in Neustadt an der Haardt (heute: Neustadt an der Weinstraße) in der damals zum Königreich Bayern gehörigen Rheinpfalz stattfand. Das Hambacher Fest gilt als Höhepunkt bürgerlicher Opposition in der Zeit der Restauration und zu Beginn des Vormärz.

Die Namensähnlichkeit ist offensichtlich Kalkül. Nimmt man die Vereinsatzung des „Hambacher Kulturfördervereins“ zur Hand, so fällt zunächst ihr Umfang auf. Die Ziele sind sehr ehrgeizig und umfassend formuliert: „Ziel des Vereins ist es, durch eine Vielzahl von Schulungen, Vorträgen, Workshops, Messeauftritten, Seminaren, Veranstaltungen und Veröffentlichungen Mitglieder und Interessenten über den ganzheitlichen, bewussten, friedfertigen und gesunden Austausch untereinander zu informieren und aufzuklären, denn dieser Austausch ist die Grundlage auf der ganzen Erde und für die ganze Menschheit. Dies wieder in das Bewusstsein der Menschen zurückzubringen ist mit die Aufgabe dieses Vereins.“¹⁵ Weitere Ziele sind: „die Vermittlung von Werten wie Frieden, Harmonie, Ehrlichkeit, Fairness, Verlässlichkeit, Tugendhaftigkeit, Ehre, Integrität, Respekt, Achtsamkeit, Spiritualität, Wertschätzung von Menschen, Pflanzen, Tieren, geistiger Werte und Kulturgütern.“¹⁶ Ein besonderer Zweck des Vereins fällt dem kritischen Beobachter dabei besonders ins Auge: „Hoheitsrechtlich unbedenkliche, traditionelle Verwaltungsstrukturen zu fördern, welche sich an intrinsischen Werten orientieren.“¹⁷ Welches Ziel damit genau verfolgt wird, lässt sich nur erahnen. Hambach ist demnächst wohl wieder viel zu Vorträgen unterwegs. Das Themenspektrum scheint sich immer mehr zu erweitern: War es zunächst die Abschaffung des Bargeldes, so kommen neuerdings hinzu: Transhumanismus,

„Erde ohne Menschheit?“, „Schutz vor Enteignung + Zwangshypotheken“ sowie über Nutzhanf. Mit diesen Themen gelingt es Hambach, sich personell mit Verschwörungstheoretikern und Esoterikern zu vernetzen. Dass dazu auch Rechtsesoteriker gehören, zeigte 2017 der gemeinsame Auftritt mit Reiner E. Feistle in Kisslegg/Allgäu. Feistle war auch mit eigenem Büchertisch seines „All-Stern Verlages“ bei der Ausstellung der Konferenz in Erding vertreten.

Der „Friedensweg“, den der Hambacher Kulturverein verantwortet, geht 2020 weiter: Er soll unter dem bekannten Motto „Die Welt braucht eine Umarmung – Pilgern für den Frieden, werde Teil der Bewegung“ vom 20. bis 28. Juni 2020 stattfinden (www.friedensweg.org).

mp

Eine Konferenz für den Frieden?

Begleiterscheinungen und Nebenwirkungen

Auch die Für den Frieden-Konferenz kam nicht ohne Begleitprogramm aus. Auf zwei Stockwerken war ein Querschnitt (rechts-)esoterischer Weltanschauung zu sehen: (Un)Bekanntes, Überraschendes und Unerwartetes.

Wie der erste Eindruck doch täuschen kann!

Eine erste Überraschung stand vor der Erdinger Stadthalle.



Ja, uns ging es auch so. Nein, es ist nicht so, wie es scheint.

Von Außerirdischen und Schamanen

Reiner Elmar Feistle, der im schwäbischen Ellwangen den All-Stern-Verlag leitet, war nun keine Überraschung. Hat Feistle doch schon im April 2017, während des von ihm veranstalteten 1. Planetarischen Bewusstseinskongresses, Erich Hambach ein Werbeforum für dessen Friedensweg geboten. Jener Bewusstseinskongress, auf dem Feistle den von der Mehrheit der Anwesenden bejubelten Satz „am deutschen Wesen ...“ von sich gab. Bekannt wurde Feistle durch die Schilderungen seiner angeblichen Kontakte zu Außerirdischen. Diese hat er etwa in „Unternehmen Aldebaran“, zusammen mit dem Verschwörungstheoretiker und laut Verfassungsschutz „rechtsextremistischen Esoteriker(s)“¹⁸ Jan van Helsing, veröffentlicht.

Seit kurzem sieht sich Feistle berufen, als Schamane seine Dienste anzubieten. Auf seiner Internetseite Seelenweckruf lädt er zu Rückführungen und schamanischen Trancereisen ein.

Aktuell berichtet er im Newsletter des All-Stern-Verlags von einem Déjà-vu., nachdem er in seinem „Drehbuch zum Tag X“ gelesen hatte. Einen kurzen Auszug aus seinem Skript schließt er mit den Gedanken:

„Die Corona-Pandemie sorgt dafür dass die Menschen zu Hause bleiben. Unsere Kinder sind in Sicherheit das öffentliche

Leben wird mehr und mehr zurückgefahren, ideale Voraussetzungen im Hintergrund militärische Kräfte in Position zu bringen, um dann wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist einzugreifen. Alles ist möglich ... der Sturm der Befreiung der Menschheit hat Fahrt aufgenommen ...“¹⁹

Kampf der Überbevölkerung

Unerwartet war die Anwesenheit der FIGU [Freie Interessengemeinschaft Universell] Landesgruppe Deutschland e.V., deren Bestreben „die weltweite Verbreitung der Wahrheit, zusammen mit <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) und der Hilfestellung ausserirdischer Menschen“²⁰ ist. Passend zum Motto der Veranstaltung wurde „Die Friedensmeditation“ beworben. Die Schweizer Mitglieder von FIGU hätten mit der von den „Plejaren organisierten“²¹ Meditation begonnen. Einem durch „religiös-sektiererisches, extremistisches und ausgeartetes Denken der Menschen“²² entstandenen negativen „Kraftfeld“²³ soll „durch das Aussenden kraftvoller und logischer Impulse ein Gegenpol“²⁴ entgegengestellt werden. Mittels einer „Telemeterscheibe“ und unter Mithilfe von „über 3,5 Milliarden Menschen der Plejarischen Föderation“ sei diese Aktion „mit offensichtlichem Erfolg“²⁵ gekrönt.

Der Meditationstext „Saalome gam naan ben uurda, gan njjiber asaala hesporoona!“ (Hinweis: Doppelvokale gedehnt aussprechen) sei in lyranischer Sprache abgefasst worden.²⁶ Das bedeute: „Friede sei auf der Erde, und unter allen Geschöpfen!“

„BEAM“ habe bereits 1942, im Alter von 5 Jahren, Kontakt mit den extraterrestrischen Wesen gehabt. Noch im selben Jahr sei er von „SFAHT“ auf seiner ersten Raumschiff-Exkursion „pilotiert“²⁷ worden. Sowohl face to face als auch telepathisch habe dieser „sehr alte“²⁸ Plejader den noch jungen „Beam“ belehrt. Asket, Semajse, Ptaah ... gesellten sich in den Jahren hinzu. Einige Tausend „Kontakte“ will BEAM bereits gehabt haben, von denen viele Hundert in schriftlichen „Kontaktberichten“ vorliegen. Die FIGU gibt daneben eine beachtliche Anzahl an Publikationen heraus. Neben der Vermittlung der „Geisteslehre“, der „Lehre des Geistes und des Lebens“²⁹, ist ein zentrales Thema die „Überbevölkerung“: „Seit mehr als 30 Jahren bemühen sich die Mitglieder der FIGU, der Menschheit und insbesondere den Regierenden bewusst zu machen, dass die rasante Bevölkerungszunahme auf der Erde eine ungeheure Gefahr darstellt und umgehend gestoppt werden muss, und dass danach eine Reduktion auf ein planetenverträgliches Mass zu erfolgen hat. (... gemäss unseren Berechnungen ... 529 Millionen Menschen ...)“³⁰ Die FIGU-Landesgruppe Deutschland ruft zur Petition „Geburtenrege-

lung“³¹ auf. In dem Flugblatt heißt es: „Der Mensch breitet sich unkontrolliert und rücksichtslos gegenüber der Natur aus, zerstört das Klima, die Lebensräume von Fauna und Flora und letztlich auch sich selbst. Menschenwürdige Geburtenregelungen sind daher weltweit die dringlichste Sache!“³² „Saalome gam naan ben uurda, gan njjiber asaala hesporoona!“

Die Schlüssel zum Wissen

In Sichtweite von FIGU erhalte ich Informationen zu PEP (Peace Education Program), einem aus zehn Teilen bestehendem Kursprogramm zu den Themen Frieden, Wertschätzung, innere Stärke, Selbstwahrnehmung, Klarheit, Verständnis, Würde, Entscheidungsfreiheit, Hoffnung und Zufriedenheit. Verwiesen wird auf die Internetseiten tpft.org, wordsofpeace.de, wordsofpeace-oessterreich.at und frieden-fuehlen.de. Dem verteilten Flyer ist auf den ersten Blick somit nicht zu entnehmen, wer hinter diesem Angebot steht. Erst das ausgelegte Arbeitsheft „PEP 3 – Arbeitsheft für Teilnehmer“, das nur auf Nachfrage ausgehändigt wird, weist auf die Prem Rawat Foundation hin. Prem Rawat ist vielen noch bekannt als Guru Maharaj Ji, der bereits im Kindesalter die Nachfolge seines Vater Sri Hans Ji Maharaj als Leiter der Divine Light Mission (DLM) antrat. Organisatorisch folgten auf die DLM in den 1980er Jahren Elan Vital und 2001 die Prem Rawat Foundation.

Die Arbeitsgemeinschaft Friedensini Augsburg schreibt zu Prem Rawat, er „ist ein in den USA lebender spiritueller Lehrer, der seit seinem 14. Lebensjahr auf weltweiten Vortragsreisen die Verwirklichung persönlichen Friedens durch die Anwendung von seinem Vater erlernter Meditationstechniken propagiert“³³.

Im Vorfeld müssen dazu die von „Words of Peace Global“ gelieferten Schlüssel-Videos auf fünf DVD's gesehen werden. Diese sollen auf den Empfang des Wissens (Knowledge) vorbereiten. Anschließend kann über ein der DVD-Box beiliegendes Formular um das Wissen gebeten werden. Dazu sind drei Versprechen abzugeben, die u.a. dazu auffordern, mit Prem Rawat Verbindung zu halten. Dazu sei seine Botschaft zu hören und seine Veranstaltungen könnten besucht werden. „Lass mir Dir dabei helfen, Deine Zweifel zu beseitigen ... Dich zu inspirieren, Dir Klarheit zu geben. Dich immer wieder daran zu erinnern, was wichtig ist, damit Du weiter wachsen kannst.“ Im dritten Versprechen wird gefordert: „Enthülle niemandem diese Techniken.“ So funktioniert es. Der eine Meister hat das eine Wissen, das nur von ihm übermittelt werden kann, nur für von ihm Eingeweihte bestimmt ist und den Eingeweihten an ihn bindet. Damit sind die zentralen Faktoren für eine problematische, sektiererische Gruppierung gegeben.

„Berge versetzen“

Unser Unterbewusstsein habe unser Leben wie auf einer Filmrolle gespeichert. Daher seien die Lösungen unserer Konflikte, Kindheitserfahrungen, familiären und karmischen Belastungen bereits in uns. „Wir können alles erreichen und 'Berge versetzen'“³⁴ verspricht Bärbel Elisabeth Gehrling, Heilpraktikerin, Kinesiologin, Mitbegründerin des „Friedensweges“ und Präsidentin der Akademie für integrales Bewusstsein e.V. auf ihrer Homepage.

Als „Accredited Journey Practitioner“ führt sie auf eine Reise, „um alle Emotionen, die mit Ihrem Thema verbunden sind, auf tiefer Ebene zu heilen“³⁵. „The Journey“ geht zurück auf die 1953 geborene US-Amerikanerin Brandon Bays. Diese habe sich Anfang der 1990er Jahre auf einer „Heilungsreise“ in gut sechs Wochen von einem Tumor befreit. Im Anschluss hat sie „The Journey“, „eine weltweit anerkannte und hochgelobte Methode zur körperlichen, emotionalen und mentalen Transformation“³⁶, entwickelt und global vermarktet. Bays spricht in einem Interview (in Visionen Nr.7 2016) von einem Weg, um durch „selbstbeobachtende(n) Selbstheilung“, die wahren Ursachen für Erkrankungen zu erkennen, den „Zugang zu spezifischen Zellerinnerungen“ zu erhalten, diese schließlich „loszulassen“, um „Frieden mit der Vergangenheit“, „natürliche Vergebung“ oder auch „spon-

tane Selbstheilung“ finden zu können.³⁷ Von der Selbstheilungskraft überzeugt hätten sie Fallstudien von Dr. Deepak Chopra. Die untersuchten Menschen hätten durch Gott oder andere Einflüsse Kontakt zu „jener unendlichen Weisheit“ erhalten und sich dieser hingegeben. Bays: „Die Journey-Methode basiert nicht auf Glauben oder Vertrauen, sie basiert auf direkter Erfahrung, die jedem zur Verfügung steht, der bereit ist, innezuhalten, still zu sein und eine Wahrheit zu entdecken, die tiefer ist als der kritische oder analytische Geist.“

Gehrling will mit „The Journey“ und „The Journey for Kids“ befreien von

- „blockierenden, einschränkenden Denk- und Verhaltensmustern
- Ängsten, Depressionen, Sorgen, Wut, Trauer
- körperlichen Symptomen, unklaren Schmerzen und chronischen Beschwerden“³⁸

Das Angebot der Akademie umfasst dazu Kinesiologie, Familienstellen, Reinkarnationstherapie, Wirbelsäulenaufrichtung, Traumatherapie, telefonische Heilsitzungen, TimeWaver, eine Methode, die „Wissenschaft und Spiritualität auf geradezu geniale Weise miteinander“ verwebt, und die 2-Punkt-Methode.

Nach Gehrling beschreibe die Quantenphysik das „Universum als ein pul-

sierendes Energiemeer“. Alles bestehe aus „Energie und Information“. Alles sei miteinander verbunden. Mit Hilfe der Quanten-Matrix-Vision (2-Punkt-Methode) sollen „alte Programme, Überzeugungsmuster und Emotionen, die für Sie nicht mehr dienlich sind“ gelöscht werden. Ergebnisse seien in Sekunden erzielbar. „Wir nähern uns wieder unserer Ur-Matrix [Anm.: Energiefeld] an und verbinden uns mit unserer Lebensvision.“³⁹ Während der 2-Punkt-Methode wird mit einem Finger etwa eine verspannte Stelle am Körper berührt. Ein zweiter Finger liegt auf einer entspannten Körperregion. Damit werde ein Quantenfeld definiert. In einem weiteren Schritt wird das Ziel der Spannungsbefreiung formuliert. Dann werden beide Punkte gleichzeitig vergegenwärtigt. Gedanklich soll der Anwender nun zwischen seine Gedanken gehen, dort verweilen und beobachten. Die Beobachtung des Quantenfelds führe zu dessen Verhaltensänderung. Somit sei im Ergebnis Heilung möglich. „Die Voraussetzung ist, dass Sie sich für diese Denkweise öffnen können und annehmen, dass alles im Prinzip Licht und Information ist.“⁴⁰

Der Quantenphysiker Florian Aigner urteilte in einem Interview 2013: „Quantenheilung ist eine reine Verkaufsstrategie. Sie ist keine Medizin und hat nichts mit Heilung zu tun. Ich möchte keinen Zweifel daran lassen, dass ich aus wissenschaftlicher Sicht keinen Funken Positives daran erkennen kann.“⁴¹

Vom Verfassungsschutz beobachtet

Neben anderen Angeboten, etwa zum Thema Kristallkinder, war dann doch auch Überraschendes in der Halle zu sehen. Die Initiative Gemeinsam für Menschenrechte Deutschland mit Sitz in München verteilte Friedenstauben mit Flyer. „Was sind Menschenrechte“ wurde darauf gefragt, verbunden mit der Einladung, die Website zu besuchen. Zur Auswahl stehen „gemeinsam-fuer-menschenrechte.de“ und „jugend-fuer-menschenrechte.de“. Ausgehändigt wurde eine Informationsmappe mit dem Titel „Menschenrechte mit Leben erfüllen“ von United for Human Rights und die-menschenrechte.de. Auf der deutschen Internetseite der Scientology-Organisation (SO), deren „Programmatik und Aktivitäten“ dem bayerischen Verfassungsschutz zufolge mit einer „freiheitlichen demokratischen Grundordnung unvereinbar“⁴² sind, heißt es: „Die Scientology Kirche und ihre Mitglieder haben eine langjährige Tradition, Freiheit für alle zu fördern, und dazu unterstützen sie eine der weltweit größten Aufklärungs- und Informationsinitiativen: United for Human Rights (Vereint für Menschenrechte) und ihr Programm für junge Leute, Youth for Human Rights.“⁴³ Der bayerische Verfassungsschutz urteilt: „Jugend für Menschenrechte‘ soll junge Menschen für die Themen der SO begeistern und sinkenden Mitgliederzahlen entgegenwirken“⁴⁴ und zählt Jugend für Menschenrechte zu den scientologischen Unterorganisationen.

Der Stand von Gemeinsam für Menschenrechte



Fragwürdige Unterstützer

Was Schamanen, rechte und andere Esoteriker, indische Gurus, eine scientologische Unterorganisation, Außerirdische und ihre terrestrischen Kontaktpersonen, Kristallkinder und andere vereint, bleibt eine unbeantwortete Frage. Und: Was hat das mit Frieden zu tun?

Das Logo der Konferenz hat auffallende Ähnlichkeit mit dem Logo des Hambach'schen Friedensweges. Kinder reichen sich die Hand und umspannen die Weltkugel. Das Motto: „Die Welt braucht eine Umarmung“. So bleibt der Eindruck, der Kongress ist ein weiterer Mosaikstein einer Vernetzungsstrategie, die Erich Hambach auch im Rahmen seines Friedensweges anwendet. Dabei scheint der Veranstalter auch keine Berührungängste zu haben und „umarmt“ für sein Ziel auch rechtsesoterische oder vom Verfassungsschutz beobachtete Initiativen.

bd

„Der radikale Mittelweg“

Die politische Dimension der „Für den Frieden-Konferenz“ in Erding

Am 21.12.2019 fand die „Für den Frieden-Konferenz“ in Erding statt, an der rund 800 Menschen teilnahmen. Ausgerichtet wurde die Konferenz von der „Friedensweg“-Initiative, gegründet von Erich Hambach. Dieser ist, nach eigener Aussage „der eigenen Berufung folgend, Mitglied der Wahrheitsbewegung“ und der „Aufklärung der Menschheit in den Bereichen Geld, Finanzen, Politik“⁴⁵ verpflichtet. Hambachs „Aufklärungsarbeit“ besteht unter anderem in dem Versuch, eine Weltverschwörung der jüdischen Hochfinanz aufzudecken, deren Ziel es sei, das Bargeld abzuschaffen und sich dadurch die Menschheit untertan zu machen⁴⁶.

Erich Hambach und das „Friedens-Kommuniqué“

Hiervon ist auf der Veranstaltung jedoch zunächst keine Rede. Das Motto der Veranstaltung lautet „Die Welt braucht eine Umarmung“, und Hambach ruft den Weltfrieden als oberstes Ziel der Konferenz aus. Um diesen zu erreichen, stellt er bereits zu Beginn der Veranstaltung eine „Friedens-Kommuniqué“ vor. Kulisse für diese Vorstellung ist eine animierte Zeichnung, eine sich drehende Erdkugel, auf der sich Kinder betont unterschiedlicher ethnisch-kultureller Herkunft an den Händen halten.

Das „Friedens-Kommuniqué“ ist ein Dokument, das, so Hambach, „an alle Regierungen der Welt übermittelt“ werden soll. Als oberstes Gebot wird die „absolute Gewaltlosigkeit“ postuliert. Weitere Forderungen sind unter anderem die Orientierung des Handelns am „Gemeinwohl“ und das „Sieben-Generationen-Denken“ – es dürfen nur Entscheidungen getroffen werden, die auch „nach sieben Generationen noch gut sind“, sowie die Einhaltung eines „radikalen Mittelwegs“, womit (wie später auch Armin Risi erläutern wird) unter anderem die Überwindung (politischer) Unterschiede gemeint ist.

Die Programmpunkte der Veranstaltung folgen dicht aufeinander. Die Teilnehmer sind den ganzen Tag über einer Dauerbeschallung aus Vorträgen und Musikstücken ausgesetzt – Zeit, das Gehörte zu verarbeiten bleibt nicht. Auch sind die wenigen Pausen kurz und dienen den meisten Besuchern dazu, sich bei den zahlreichen Ständen und Ausstellern zu informieren. Ein reger Austausch unter den Teilnehmern wird so zumindest nicht gefördert. Auch zu den Vorträgen gibt es keine Nachfragen oder gar Debatten. Vom Konferenzteilnehmer, der (laut Hambach und den anderen Referenten) an der Wahrheitsfindung beteiligt ist, erwarten die Ver-

anstalter also in erster Linie, dass er sich passiv beschallen lässt, applaudiert, ab und an einen „Herzton“ mitsummt oder in ein „Chanting“ einstimmt. Aktive Partizipation im Sinne von Mitdenken und Mitreden ist an keiner Stelle der Veranstaltung angedacht und wohl auch nicht gewollt.

Die politischen Orientierungen der Konferenzteilnehmer scheinen auf den ersten Blick äußerst heterogen zu sein. Gefragt, wie man den Weltfrieden erreichen könne, haben die Teilnehmer entsprechend ganz unterschiedliche Ideen. In einem Interview mit „Neues Miteinander TV“ sieht einer der Befragten „das deutsch-russische Bündnis, die Gerussia – dass es auf dem moralischen Kontinent friedlich ist“, als Schlüssel für den Weltfrieden. Der Interviewte betreibt selbst einen Youtube-Kanal, dessen Ziel es ist, die „Wahrheit“ über Russland und Chemtrails zu enthüllen. Eine weitere Teilnehmerin ist der Meinung, um den Weltfrieden zu erreichen, müssen alle Menschen zu Vegetariern und Veganern werden, und ein dritter Befragter ist dem „Herzruf“ gefolgt und pflanzt weltweit Bäume für den Frieden. Was die Teilnehmer aber eint, ist ein tiefes Misstrauen gegenüber politischen Eliten und Massenmedien. Die Vorträge der Konferenz dienen ihnen als Inspiration, denn sie zeigen, dass man den Friedensweg weitergehen könne, auch wenn man diffamiert werde⁴⁷.

Umweltschutz und diabolische Spaltungen

Das Thema Umwelt- und Tierschutz ist eines der Kernthemen der Veranstaltung – so findet auch der „Schutz der Mutter Erde und die Beendigung des globalen Kriegs gegen den Planeten“ Eingang in Hambachs „Friedens-Kommuniqué“. Die 14-jährige Tochter des „Grenzwissenschaftlers“ Peter Herrmann, mit Abstand die jüngste Referentin auf der Konferenz, hält einen Vortrag zum Schutz der Tierrechte. Die Schülerin wird vom Moderator Andreas Winter als positives Gegenbeispiel zu Greta Thunberg anmoderiert und ist sichtlich nervös, vor so großem Publikum zu sprechen. Ihren Verein, ein Schulprojekt mit dem sie den „Schutz der Rechte der Tiere“ gewährleisten möchte, gründete sie zusammen mit Erich Hambach und seiner Ehefrau, denn „die hatten genau die gleiche Idee“. Keine Massentierhaltung, Verbot von Tierversuchen, Förderung vegetarischer Ernährung und „an so vielen Orten wie möglich tätig werden“ sind die eher diffusen Ziele des Vereins. Auch die Schirmherrin der Veranstaltung, Tier- und Umweltschutzaktivistin Barbara Rütting, freut sich: „Endlich gibt es eine Konferenz für den Schutz von Menschen, Tier und Umwelt“. Interessant und aussagekräftig ist, dass der Klimawandel in diesem Kontext nicht ein einziges Mal thematisiert wird. Der Seitenhieb auf Greta Thunberg bleibt die einzige Referenz.

Die Idee des „radikalen Mittelwegs“ erläutert Armin Risi in seinem Vortrag. Der „radikale Mittelweg“ befindet sich zwischen Atheismus und Monotheismus, zwischen politisch rechts und links. Ziel sei es, „Ganzheit“ zu erlangen. Hierzu müsse die Menschheit das „Zeitalter der Spaltung“, in dem „zwei halbe Wahrheiten“ existieren, überwinden. Die diabolische Spaltung sei ein Konstrukt des „Elitenzirkels“ – diese Information ist laut Risi auch in Dan Browns „offiziellen Freimaurerroman“ zu finden.

Risis Vortrag verdeutlicht, was der „radikale Mittelweg“ tatsächlich impliziert: Es ist ein Absolutheitsanspruch der eigenen Ansichten, welche über die für das demokratische System unabdingbare gesellschaftliche Pluralität von Interessen gestellt wird. Die „diabolischen Spaltungen“ glaubt man dann im Handeln, das nicht den eigenen Ansichten entspricht, zu erkennen – zuvorderst natürlich bei Politikern und Massenmedien. Dieser Leitgedanke zieht sich wie ein roter Faden durch die Vorträge der Konferenz.

Toxischer Zweifel: WTC 7 und Gansers Kältebad

Mit frenetischem Applaus begrüßen die Teilnehmer schließlich den Popstar unter den Verschwörungsideologen, Dr. Daniele Ganser. Er trägt zu seinem Dokortitel die Uniform des hippen, jungen Wissenschaftlers: Weißes Slim-Fit Hemd unter schmal geschnittenem

Anzug, dazu Turnschuhe. Aber er wurde, so der Moderator, „herausgeworfen aus dem wissenschaftlichen Betrieb“.

Ganser leitet seinen Vortrag ein, indem er ein Bild von einem Mann, der meditierend im Eis sitzt, an die Wand wirft. Gansers Botschaft lautet: Schwierigkeiten sollen als Chance begriffen werden. Hitze, Kälte und Angst können überwunden werden, wir müssten nur unsere eigenen Grenzen verschieben und „auch das Denken muss sich in eine größere Kraft stellen“. Das könne man mit Hilfe eines Kältebads einüben. Auch aufgrund seiner humorvollen und gezielt selbstironischen Einlassungen hat Ganser das Publikum komplett auf seiner Seite. Sein rhetorisches Geschick lässt sich auch daran erkennen, dass er die Zuschauer nicht mit seinen Thesen überfällt. Stattdessen erläutert er seine verschwörungstheoretischen Überlegungen nur scheinbarweise, lässt die Zuhörer quasi an seiner „logischen Schlussfolgerung“ teilhaben: WTC 7 [ein drittes Gebäude, das während des Anschlags auf das World Trade Center einstürzte] wurde gesprengt, so Ganser. Der Anschlag sei ein abgekartetes Spiel der US-Amerikaner, bei dem es darum ginge, Menschen in Angst zu versetzen und die Akzeptanz von Kriegen der USA zu erhöhen. Gansers Thesen werden von der Fachwelt weitestgehend ignoriert. Auch auf seiner eigenen Wikipedia-Seite wird er als Verschwörungstheoretiker bezeichnet. Dies führt Ganser nicht auf die Mangelhaftigkeit und Selektivität

seiner Beweisführung, sondern auf die Existenz eines kriegsaffinen Konglomerats aus Massenmedien, Wissenschaftsbetrieb und politischen Eliten zurück. Ganser schreckt nicht einmal davor zurück, sich mit Sophie Scholl zu vergleichen. Die Streichung seines Lehrauftrags an der Universität St. Gallen stellt er entsprechend als Martyrium um der Wahrheit willen dar.

Ganser analysiert nicht lediglich die Ereignisse, sondern leitet normative Handlungsforderungen ab. Unter anderem verlangt er absolute Gewaltlosigkeit in der internationalen Politik. Hiermit ist in erster Linie gemeint: Keine Kriege unter der Federführung der USA. Die politische Utopie Daniele Gansers (und die der Veranstaltung insgesamt) ist eine „Welt ohne Krieg“ – hier geht es um internationale Konflikte, Bürgerkriege kommen nicht zur Sprache (oder werden als Auswirkung militärischer Interventionen dargestellt). Das bedeutet wohl: Eine Welt der absoluten Interventionsverbote, der absoluten nationalstaatlichen Souveränität und damit letztlich ohne wirkmächtige transnationale Organisationen, internationale Institutionen und Verträge. Interessanterweise wird dies nicht ausbuchstabiert – weder von Ganser noch von anderen Aktivisten des „Friedenswegs“. So bleibt man vage genug, dass sowohl rechte als auch linke Ideologien irgendwie an die anti-amerikanische Stoßrichtung und die Forderung nach Frieden andocken können.

Ganser sät und fördert bewusst toxischen Zweifel am demokratischen System. Die deutsche Politik werde von den Amerikanern gelenkt, politische Ereignisse würden fingiert, um die Interessen korrupter Eliten zu bedienen, und die deutsche Medienberichterstattung sei eine Propagandamaschine, gegen die sich der Einzelne zur Wehr setzen müsse: „Sie werden systematisch belogen durch Propaganda!“, lässt er die Teilnehmer wissen. Zuverlässige Informationen finde man entsprechend nicht in den Medien, sondern „auf Konferenzen wie dieser und YouTube“.

Unter der farbenfrohen, hippiesken Oberfläche der Konferenz knüpfen die Veranstalter und Referenten also an Verschwörungstheorien vor allem aus dem rechten Spektrum an und befördern Diffusionsprozesse in andere Szenen hinein. Auch Vernetzungspotenziale werden aufgezeigt. Aufgrund der wissenschaftsfeindlichen und antiliberalen Positionen der Veranstalter und Referenten – und auch da inzwischen eine Partei im Bundestag sitzt, die sich als offen und durchlässig für diese Haltungen zeigt – sollte der „Friedensweg“ weiter beobachtet werden.

Anna-Maria Hoerlin, Politologin
Referentin im Fachbereich
Weltanschauungsfragen der Erzdiözese
München und Freising

Rechtsextremismus 3.0

Digitalität und globale Netzwerke des Rechtsextremismus

Karolin Schwarz
Hasskrieger. Der neue globale Rechtsextremismus,
 Freiburg-Basel-Wien 2020
 224 Seiten
 22€

Das Thema rechtsextremen Terrors besitzt nicht erst seit dem neuerlichen Anschlag vom 19.02. in Hanau, der neun Menschen das Leben kostete, traurige Aktualität. Das Täterprofil in Hanau zeigt dabei erneut, dass das Internet und digitale Strategien für die Radikalisierung und mediale Aufmerksamkeitsgewinnung der Täter eine wichtige Rolle spielen. Ausgehend von den feststellbaren Mustern und Taktiken rechtsextremer Akteure im Internet versucht Karolin Schwarz, in ihrem Buch „Hasskrieger“ ein Panorama des globalen Rechtsextremismus mit perspektivischem Schwerpunkt auf Deutschland zu entwerfen. Ihr erklärtes Ziel ist es dabei, durch die Analyse von Stimmungsmache, Rekrutierung und Radikalisierung geeignete Gegenstrategien zu entwickeln (vgl. 11).



Zu diesem Zweck schildert Schwarz zunächst die Geschichte des Rechtsextremismus in digitalen Räumen, die noch vor die Verwendung des World Wide Web zurückreicht (13-30). Im Anschluss daran liefert sie kurze Darstellungen der wichtigsten strukturellen und individuellen Akteure – Parteien, Vereine, Influencer – (31-40) und analysiert daraufhin die in Folge von Leaks zugänglichen Medienstrategien dieser Akteure (41-112). Dabei arbeitet sie heraus, wie kompetent von rechtsextremen Akteuren digitale Medien genutzt und deren spezifische Kommunikationsvorteile erkannt und ausgespielt werden.

In einem weiteren Schritt präzisiert sie die erhobenen normativen Strategien durch einen deskriptiven Blick auf konkrete Aktionen, der nach den jeweiligen Plattformen sortiert wird (113-166). Dabei stellt sie auch die Finanzierungsmethoden der Akteure dar, welche von Kryptowährungen über kickstarter-Fundraising bis hin zur

Etablierung eigener Online-Shops reichen (136-145). Dem schließt sich an ein Abschnitt über die Auswirkungen digitaler Medien auf die vorangehende Radikalisierung zu, die Planung von und mediale Inszenierung der terroristischen Akte (167-188). Abschließend versucht Schwarz, einige Handlungsimpulse sowohl für individuelle als auch für gesellschaftliche Akteure zu geben. Abgerundet wird der Band durch ein hilfreiches Glossar, welches die stark von der Gaming-Szene beeinflusste Spezialbegrifflichkeit von „doxing“ bis „red pill“ konzentriert erschließt.

Schwarz' Buch leistet den versprochenen Überblick über das rechtsextreme Spektrum in Form einer Momentaufnahme. Besonders interessant ist sowohl, wie früh und medienkompetent rechtsextreme Akteure mit digitalen Technologien umgingen (16-18), als auch, wie geschickt und orchestriert dabei mit den spezifischen Vorteilen digitaler Technologien und einzelner Plattformen operiert wird (54-67.93-101). Auffällig ist darüber hinaus, dass rechtsextreme Gruppierungen international vernetzt und medial ähnlich vorgehen. Eine zentrale Rolle scheinen dabei über die formalen technologischen Ähnlichkeiten hinaus Verschwörungstheorien zu spielen: Diese Mythologeme reichen von antisemitischen Klischees, oft unter Bezug auf George Soros (69.109-111), über die „Theorie“ vom sog. deep-state bis hin zum Mythos des sog. „Großen Austauschs“ (37).

Für den deutschsprachigen Raum liefern Schwarz' Recherchen v.a. in Bezug auf die vieldiskutierte Nähe der Identitären Bewegung zum institutionellen Umfeld der AfD neue Einsichten (35f., 49f.). Erhellend sind auch die Hinweise, inwiefern antifeministische Haltungen und als Humor verpackte Inhalte in Form von memes etc. (Fachbegriff: irony-poisoning) als niederschwellige Catch-Themen verwendet werden (172f.).

Leider unterlässt es Schwarz, vor Beginn ihrer Ausführungen ihre Recherche-Methoden darzustellen. Einige nicht nachgewiesene z.T. stark generalisierte Behauptungen wären vor dem Hintergrund ihres Vorgehens als verdeckte Teilnehmerin bspw. in Telegram-Kanälen leichter einzuordnen gewesen. Einen Einblick in ihr Vorgehen gibt sie dagegen in einem Interview auf netzpolitik.org.⁴⁸ Darüber hinaus zeigen sich analytische Unschärfen der Verfasserin. So wird an keiner Stelle auf die leitenden Annahmen zur Rassismus- bzw. Extremismus-Theorie Bezug genommen, weshalb die Begriffe rechtsradikal, nationalistisch, rassistisch nicht trennscharf genug erscheinen. Lediglich die Deutung der Radikalisierungsbefunde (121.172f.) und die Frage nach dem angemessenen Umgang mit rechtsextremer Sprache zeigen zaghafte Diskussion gängiger Theoriebildung (200f.). Diese analytische Unschärfe spiegelt sich auch im Aufbau des Buches, dessen zweiter Teil von einigen Wiederholungen geprägt ist. Vor allem im Schlussteil erweist sich dieses

Vorgehen als nicht folgenlos: Die gefolgerten Handlungsweisen, die als einzelne Maßnahmen durchaus nachvollziehbar sind, werden nicht ausreichend mit der Materialfülle der vorangegangenen Seiten verknüpft.

Schwarz' Rechercheband eignet sich gut als Materialsammlung und einleitender Überblick zu rechtsextremen

Gruppenbildungen in digitalen Räumen. Wer jedoch nach juristisch und medientheoretisch differenzierten Handlungsimpulsen sucht, wird hier eher nicht fündig werden.

stud. theol. Andreas Eder,
Praktikant beim Beauftragten für
Sekten- und Weltanschauungsfragen
im Februar/März 2020

Anmerkungen

- 1 Vgl. im Folgenden: www.ruhr24.de/service/verschwörungstheorien-coronavirus-china-verschwörung-theorien-13514154.html [4.3.2020].
- 2 <https://connectiv.events/was-hat-der-corona-virus-mit-5g-zu-tun> (11.3.2019).
- 3 www.youtube.com/watch?v=i4mwhGfRdKU [11.03.2020].
- 4 <https://theologen.wordpress.com/2020/01/28/der-theologe-aktuell-2020> [11.3.2020].
- 5 www.yamasha.de/corona-virus-schutz-und-heilung/ [11.3.2020].
- 6 <https://tai.kamasha.de> [11.3.2020]
- 7 Vgl. im Folgenden: Christian Kreil, Wie Energetiker mit Heilzahlen das Coronavirus bekämpfen wollen; www.derstandard.at/story/2000114200709/wie-energetiker-mit-heilzahlen-das-coronavirus-bekaempfen-wollen [11.3.2020].
- 8 https://www.christundjob.de/suchende/jobangebote/SYS3ofh4/organisatorin_mwd_ei-ner_evangelisation,2020-03-26.
- 9 <https://www.erich-hambach.de/de> [12.3.2020].
- 10 <https://lbga-muenchen.org/2019/11/23/offener-brief-an-die-stadthalle-erding> [12.03.2020].
- 11 Schönberg 2016.
- 12 Erich Hambach, Bargeld Ade! Scheiden tut weh, 285.
- 13 Ebd., 281.
- 14 Ebd.
- 15 Hambacher Kulturförderverein, Satzung (Archiv: Matthias Pöhlmann).
- 16 Ebd.
- 17 Ebd.
- 18 Bundesministerium des Inneren: Verfassungsschutzbericht 2004, 106.
- 19 All-Stern-Verlag: Newsletter vom 21. März 2020. Steht uns unmittelbar der Tag X bevor?
- 20 FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.: Flyer. Stille Revolution der Wahrheit.
- 21 FIGU: Die Friedensmeditation, Copyright 1999 by „Billy Eduard Albert Meier, FIGU,

- Schmidrüthi, 1.
 22 aaO.
 23 aaO.
 24 aaO.
 25 aaO.
 26 Friedensmeditation, 3.
 27 <https://www.figu.org/ch/book/export/html/40>, 2020-03-15.
 28 <https://www.figu.org/ch/book/export/html/40>, 2020-03-15.
 29 <https://www.figu.org/ch/geisteslehre>, 2020-03-26.
 30 FIGU: Bevölkerungswachstum ohne Ende? – Schluss mit dem Tabu!, In: FIGU-Sonder-Bulletin, Nr. 41, 2008, 7.
 31 <https://de.figu.org/Startseite>.
 32 https://de.figu.org/sites/default/files/petitionen/20190315-Entwurf-A5-Flugblatt-%C3%9Cberbev%C3%B6lkerung-Petition_mit_Verweisen.pdf, 2020-03-26.
 33 Stadt Augsburg (Hg.): Augsburger Zukunftspreis 2019, 28.
 34 www.akademie-integrales-leben.de, 2020-03-21.
 35 www.akademie-integrales-leben.de, 2020-03-21.
 36 www.brandonbays.de, 2020-03-22.
 37 Visionen Nr.7 2016, www.visionen.com/ausgaben/2016/ausgabe-07-2016/689-brandon-bays-die-reise-zur-nat%FCrlichen-heilung.html, 2020-03-21.
 38 www.akademie-integrales-leben.de, 2020-03-21.
 39 www.akademie-integrales-leben.de, 21.03.2020.
 40 May, Dorothea J.: Überraschende Heilungen mit der „Zwei-Punkt-Methode“. In: Raum und Zeit, 2010, Nr. 163, 27.
 41 Tinsobin, Eva: Quantenphysik hat nichts mit Quantenheilung zu tun. Interview mit Florian Aigner. In: Der Standard, 3. Mai 2013, <https://apps.derstandard.at/privacywall/story/1363709682106/quantenphysik-hat-nichts-mit-quantenheilung-zu-tun>, 2020-03-23.
 42 Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Verfassungsschutzbericht 2018, 2019, 261.
 43 <https://www.scientology.de/how-we-help/human-rights/#slide6>, 2020.03.26.
 44 Bayerisches Staatsministerium des Inneren, Verfassungsschutzbericht 2018, 2019, 269.
 45 Hambacher Kulturförderverein, Erich Hambach, <https://www.erich-hambach.de/de/ueber-mich>, Zugriff am 30. Januar 2020.
 46 Hambach, Erich, Bargeld ade! Scheiden tut weh, Warum das geplante Bargeldverbot das Ende unserer persönlichen Freiheit bedeuten würde, Schönberg 2016.
 47 Neues Miteinander TV, Für den Frieden Konferenz in Erding am 21.12.19, <https://www.youtube.com/watch?v=8HcobAPleuo>, Zugriff am 30. Januar 2020.
 48 Vgl. <https://netzpolitik.org/2020/gewaltfantasien-und-rechtsextreme-abgruende-in-online-netzwerken-hasskrieger-karolin-schwarz> (Abruf: 29.02.2020).

Tageslosung für Freitag, 27.3.2020:

Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun.

Jeremia 17,9-10

Das Herz – „ein trotzig und verzagt Ding“: Inmitten der Corona-Krise spüren wir das besonders. Das Virus hat Deutschland, unsere Umgebung und uns vielleicht selbst fest im Griff. Homeoffice, Zukunftsängste, Leidensdruck. Soziale Kontakte sind heruntergefahren. Wer kennt unser Herz so genau? Der Prophet Jeremia ruft Gott in Erinnerung, der unser Herz genau kennt. Im Hebräischen heißt Herz „leb“. Immerhin kommt der Begriff 858-mal im Alten Testament vor. Welche Bedeutung hat das? Aus anderen biblischen Stellen wie Ps 90,12 wird deutlich, dass das Herz Sitz der Vernunft, der Weisheit und des Urteilsvermögens ist. Es sind Funktionen, die wir heute dem Gehirn zuordnen. Für mich bedeutet das zum einen: Es gibt einen, der mein Inneres,

meine Gedanken kennt, der mich auf „Herz und Nieren“ prüft. Gott ist der tiefe Grund. Er ist es, der durch schwere Zeiten trägt. Und ein zweites: Wenn Gott mich trägt, so öffnet er mein Herz für andere, so dass wir lernen, mit dem Herzen zu denken. So bitten wir ihn für die Verantwortlichen in Politik, in den Kliniken und Pflegeheimen um Weisheit und Urteilsvermögen, was gerade jetzt zu tun ist. Und das erbitten wir auch für uns selbst.

Seien Sie behütet!

Matthias Pöhlmann

Die nächste Ausgabe von Apologetik Aktuell erscheint am 30. Juni 2020.

Bis dahin grüßen wir Sie mit dem orthodoxen Ostergruß.



**"Christus ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden!"**